

Vd
2338



RELATION

von der

Unternehmung der Königl. Armee

in

der Lausitz.

BIBLIOTHECA
POTSDAMIANA

Als die Königl. Preuss. Armee in Schlesien wieder eingerückt war; so liessen Sr. Maj. der König die Truppen cantonniren, und formirten eine Kette, um selbige längst den Gebürgen zu bedecken. Die Oesterreichische Armee, welche ein gleiches hätte thun sollen, blieb indessen beystammen, und machte einige Bewegungen gegen die Gränzen der Lausitz, wodurch der König bewogen ward, die Truppen bey Seiner Abreise nach Berlin in dieser Stellung zu lassen. Die Armee Sr. Hochfürstl. Durchl. des Fürsten von Anhalt-Dessau war fast zu eben der Zeit auseinander gegangen, und die Regimenter hatten ihre gewöhnlichen Quartiere wieder bezogen. Solcher Ruhestand würde ferner gedauert haben, wenn nicht die Annäherung des Corps Oesterreichischer Truppen, unter dem Commando des Generals von Grime, gegen Leipzig, und die Nachrichten, daß die Sachsen in der Lausitz Magazins zusammen brächten, auf einmal Lärmen gemacht, und den König von dem feindlichen Vorhaben allzu deutlich überzeugt hätte, so, daß auch nicht der geringste Zweifel mehr davon übrig blieb. Die Truppen mußten sich demnach in großer Eil sowohl bey Halle, als auch bey Jauer, von neuem versamlen. Der König erhob sich nach Schlesien, in dem Vorsatz, sich an die Spitze Seiner Armee zu stellen, und der Fürst von Anhalt begab sich zu der bey Halle. Die Unternehmungen der Feinde kündigten ihr Vorhaben von Tage zu Tage deutlicher an. Die Sächsischen Hülfstruppen waren bereits zu Sittau, und die Oesterreicher im

Begriff, ihnen zu folgen. Se. Majest. liessen Dero Armee in die Cantonnirungen gegen die Queis marschiren, welcher Fluß Schlesien von der Lausitz absondert. Höchst dieselben liessen zugleich alle Passagen besagten Flusses durch ein kleines Corps verwahren, damit die Feinde keine Nachricht von der Armee empfangen möchten. Die Queis war eine Meile von unserer Fronte, und man machte allerhand Minen, um die Oesterreicher hinter das Licht zu führen, und sie glaubend zu machen, als ob die Absicht des Königs sey, längst dem Bober hinzurücken, um Crossen zu gewinnen, ehe der Prinz Carl von Lothringen daselbst ankommen könnte. Der General Major von Winterfeld, welcher sich zu Naumburg befand, meldete dem König, daß die Feinde auf der Seite von Sagan angerückt wären. Die Armee brach also den 23ten in aller Frühe auf, und der Nebel war uns so günstig, daß die ganze Armee sich gegen Mittag in 4 Columnen an dem Ufer der Queis befand, ohne daß es der Feind gemerkt hätte. Sie passirte besagten Fluß vermittelst der Pontons, und marschirte gerade nach Görlitz, alwo, wie bereits erwehnt ist, der Prinz Carl Sein Quartier hatte. Die Avant-Garde stieß bey Hennemsdorf auf 4 Sächsische Regimenter, welche, ohngeachtet sie sich gut vertheidigten, dennoch entweder gefangen, oder in Stücken zerhauen wurden. Dem General Lieutenant von Rochow, und den General Majors von Polenz und von Winterfeld, gebühret aller Ruhm dieser Action. Man machte daselbst 1050 Mann zu Gefangenen, erbeutete auch

auch 4 Canonen, 3 Fahnen, 2 Standarten, 2 Paar Paucken, der General-Major von Buchner, und der Obriste von Dbyrn nebst 30 Officiers, besanden sich mit unter den Gefangenen. Die Armee setzte den Marsch fort, und weil die Nacht einfiel, so lagerte sie sich Reihenweise. Des andern Morgens sehr frühe, rückten wir weiter bis nach Leopoldsbeyn, einem Dorfe, welches eine Viertel Meile von Görlich liegt. Die Armee des Prinzen Carls, die sehr vor einander abgefondert war, gab sich alle Mühe, sich wieder zusammen zu ziehen; aber sie konnte Görlich nicht länger erhalten. Ihr Sammelplatz war zu Schömberg. Den 25ten marschirte der König nach Schömberg, in der Absicht, die Feinde alda anzugreifen; jedoch sie hatten sich schon gegen das auf der andern Seite der Reisse liegende Dorf, Leipza, zurückgezogen. Man begnügte sich an selbigem Tage, Görlich zu besetzen, wo man 60 Officiers mit 250 Gemeinen gefangen nahm, und daselbst ein Magazin antraf, welches der Armee 12 Tage lang zum Unterhalt dienen konnte. Den 26ten marschirten wir nach dem Closter Joachimstein, bey Mademerk, und unsere Avant-Garde drang bis nach Grunau. Diese Bewegung verursachte, daß der Feind aufbrach, und eilsfertig nach Hirschfelde marschirte. Den 27ten rückten Sr. Ma-

jestät mit Dero Armee nach Ostfrik und Marienthal. Unsere Avant-Garde grif die feindliche Arrier-Garde selbst zu Jittau an, nahm 350 davon gefangen, und erbeutete über 300 Bagage-Wagen. Den 28sten hielt die Armee Raft-Lag, und die Hussaren verfolgten den Prinzen von Lothringen bis an das hohe Gebürge von Säbel. Die Oesterreicher haben eine erstaunliche Menge Pferde und Wagens mit Mehl und Haber beladen, und viele Officier-Equipage verlohren. Mit einem Wort, sie haben alles dasjenige Uebel empfunden, welches eine Armee leiden muß, die sich genöthiget siehet, die Desfilee in Gegenwart eines Feindes, der sie verfolgt, zu passiren. Bawken ist seit gestern durch das Corps des Generals von Lehwald besetzt. So lauter nun die Erzählung des vergangenen; von dem zukünftigen zu sprechen ist verbotthen. Von der höchsten Person des Königs an, bis auf den geringsten Soldaten, ist kein einziger zu finden, der das Unglück, welches Sachsen gelitten hat, und noch leiden mögte, nicht mit Bedauern ansehen sollte. Es ist bey uns sehr scharf verbotthen, Ausschweifungen zu begehen; aber allenthalben, wo die Oesterreicher gewesen sind, haben sie geplündert, auch so gar gesenget und gebrennet.



der r
kwois
ydel v
fündhe
om N
v. N
Bornit
s und
Kaefer
ablsich
f von
nz E
Syb

z Ob
Major
o Sak

gen w

fficiere
eober

Tanor
32 di
ppfunt

z 13 sec
onen.
fündi
Tanor

fündi
30 sec
anon

ULB Halle 3
007 430 213


LD 78







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

Vd
2338

ACTION

von der

der Königl. Armee

in

Sachsen.



wie Begrif, ihnen zu folgen. Se. Majest. ließen Dero
 Königl. Armee in die Cantonnirungen gegen die Queis mar-
 schiren, welcher Fluß Schlessen von der Lausitz ab-
 sondert. Höchst dieselben ließen zugleich alle Passagen
 besagten Flusses durch ein kleines Corps verwahren,
 damit die Feinde keine Nachricht von der Armee em-
 pfangen möchten. Die Queis war eine Weile von
 unserer Fronte, und man machte allerhand Minen,
 um die Defterreicher hinter das Licht zu führen,
 und sie glaubend zu machen, als ob die Absicht des
 Königs sey, längst dem Vober hinzurücken, um Gros-
 sen zu gewinnen, ehe der Prinz Carl von Lothringen
 daselbst ankommen könnte. Der General-Major von
 Winterfeld, welcher sich zu Naumburg befand, mel-
 dete dem König, daß die Feinde auf der Seite von
 Sagan angerückt wären. Die Armee brach also den
 2 zsten in aller Frühe auf, und der Nebel war uns so
 günstig, daß die ganze Armee sich gegen Mittag in 4
 Colonnen an dem Ufer der Queis befand, ohne daß
 es der Feind gemerckt hätte. Sie passirte besagten
 Fluß vermittelst der Pontons, und marschirte gera-
 de nach Görlitz, alwo, wie bereits erwehnt ist, der
 Prinz Carl sein Quartier hatte. Die Avant-Gar-
 de stieß bey Hennerdsdorf auf 4 Sächsishe Regimen-
 ter, welche, ohngeachtet sie sich gut vertheidigten, dem-
 noch entweder gefangen, oder in Stücken zerhauen
 wurden. Dem General-Lieutenant von Rochow,
 und den General-Majors von Polenz und von Win-
 terfeld, gebühret aller Ruhm dieser Action. Man
 machte daselbst 1050 Mann zu Gefangenen, erbeutete
 auch